

Ausbildungsinhalte und Prüfungen für Fach Sport im Rahmen der Didaktik der Grundschule nach § 36 LPO

Grundlage der nachfolgend aufgeführten Ausbildungsinhalte und Prüfungen bilden das Modulhandbuch vom 27.5.2009, die LPO vom 13. März 2008 und die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26. Juni 2009.

Die Zusammenstellung soll die einzelnen Veranstaltungen bezüglich ihrer Zielsetzung und inhaltlichen Schwerpunkte näher charakterisieren, um den Studierenden eine Orientierungshilfe zu bieten.

Bei Prüfungen ist zu unterscheiden:

1. Staatliche Prüfungen sind in der LPO (und Bekanntmachung) festgeschrieben. Es sind je zwei sportpraktische Prüfungen in den Prüfungsgebieten Sportspiel, Leichtathletik, Schwimmen, Turnen an Geräten, Gymnastik/Tanz abzulegen. Die Note wird gebildet aus der jeweils einfachen Wertung der Einzelleistungen und durch zehn geteilt.
2. Universitäre Prüfungen sind Modulteilprüfungen und werden von der Universität (Sportzentrum) festgelegt. Es erfolgt jeweils eine Benotung. Aus den Noten aller Modulteilprüfungen wird die Gesamtnote der Universität gebildet. Eine Modulteilprüfung gilt als nicht bestanden, wenn eine Note schlechter als „ausreichend“ (4,0) erzielt wurde. Eine Modulteilprüfung kann nur einmal wiederholt werden.
3. Alle Bereiche, die in der staatlichen Prüfung gewählt wurden, können in der universitären Prüfung nicht ein weiteres Mal gewählt werden.
4. Kursprüfungen erfolgen am Ende eines Kurses mit der Wertung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ (Kennzeichnung im Modulhandbuch „Wertigkeit keine“).

Die nachfolgenden Angaben können, soweit sie der LPO und dem Modulhandbuch nicht widersprechen, jederzeit verändert werden.

Modul 01 Sportwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz

Nr. 1: Seminar Didaktik der Sporterziehung (1 SWS, 1 LP)

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die Bedeutung des Fachs Sporterziehung in der Grundschule und vermittelt Grundlagen der Sportdidaktik und Sportmethodik als Voraussetzung für einen mehrperspektivischen Sportunterricht. Themenbereiche u.a.: Entwicklung des Schulfachs Sporterziehung, Analyse und Planung von Sportunterricht, Bewegungslernen, Spielvermittlung, Alltagsprobleme des Sportunterrichts. Die Darstellung erfolgt in verschiedenen Präsentationsformen.

Literatur

Aktueller Lehrplan für das Fach Sporterziehung an der Grundschule in Bayern
Bayer. Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.): Fit für den Sportunterricht in der Grundschule. Donauwörth 2009
Bräutigam, M.: Sportdidaktik. Aachen 2006

Prüfung

Seminararbeit

Wertung:

Moduleilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 2: Seminar Mit- und gegeneinander spielen: Kleine Spiele (1 SWS, 1 LP)

Staffelspiele, Kreisspiele, Lauf-, Wurf- und Fangwettbewerbe, kooperative Spielformen und hinführende Vorformen der großen Spiele und der Rückschlagspiele, altersgemäße Belastungsdosierungen und Kontrollverfahren, Entwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit

Literatur

Bucher, W.(Red.): 1000 Spiel- und Übungsformen zum Aufwärmen. Schorndorf 2007
Döbler / Döbler: Kleine Spiele. Berlin 1998
Maier / Petsch: Stundenbilder für die gesundheitsorientierte Fitness. Eckental 1994
Medler / Mielke: Fitness im Schulsport und im Breitensport. Neumünster 2000
Rammler / Zöller: Kleine Spiele – wozu? Wiebelsheim 2003
Stumpp, U.: Spielerisch zur Kondition. Niederhausen 1991

Prüfung

keine

Nr. 3: Seminar Mit- und gegeneinander spielen: Hinführung zu den Großen Spielen (1 SWS, 1 LP)

Basketball

Methodische Spiel- und Übungsreihen der Grundtechniken (beidhändiger Druckpass, Dribbeln, Standwurf, Schrittstopp, Sprungstopp, Sternschritt), spielgemäßes Konzept, Sicherheit im Basketball, schulrelevante Regelkunde bzw. Möglichkeiten der Regelmodifikation im Schulsport, kleine vorbereitende Spiele, schulrelevante Organisations- und Wettbewerbsformen in den Zielspielen, vereinfachte Basketballspielformen in Kleingruppen 1:1, 2:2, 3:3

Literatur

Dietrich / Dürrwächter / Schaller: Die großen Spiele. Aachen 2006
Dietrich, K.: Sportspiele. Reinbek 1992
Kröger / Roth: Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf 2005
Medler / Schuster: Ballspielen – Grundschule, Orientierungsstufe, Sportverein. Neumünster 2007
Vary, R.(Red.): Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball. Schorndorf 2008

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration von Grundtechniken in je einer spielspezifischen Komplexübung aus zwei der folgenden Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball

Basketball: Slalomdribbling mit Handwechsel um vier Stangen (Abstand 1,5m) bis an den Zonenrand; Schrittstopp, Sternschritt, Positionswurf (2 Versuche, die beide in die Bewertung eingehen)

2. Universitäre Prüfung

Slalomdribbling mit Handwechsel um vier Stangen (Abstand 1,5m) bis an den Zonenrand;

Schrittstopp, Sternschritt, Positionswurf (2 Versuche, die beide in die Bewertung eingehen) (falls Basketball gewählt)

Wertung:

Modulprüfung mit Benotung (einfach)

Fußball

Einfache Formen des Zuspiels, Ballannahme, Ballmitnahme, Ballführen, Torschuss, Grundlagen des Freilaufens, schulrelevante Regelkunde bzw. Möglichkeiten der Regelmodifikation im Schulsport

Literatur

Dietrich / Dürrwächter / Schaller: Die großen Spiele. Aachen 2006

Dietrich, K.: Sportspiele. Reinbek 1992

Kröger / Roth: Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf 2005

Medler / Schuster: Ballspielen – Grundschule, Orientierungsstufe, Sportverein. Neumünster 2007

Vary, R.(Red.): Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball. Schorndorf 2008

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/Universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration von Grundtechniken in je einer spielspezifischen Komplexübung aus zwei der folgenden Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball

Fußball: Zuspiel über 10-15m in der Vorwärtsbewegung zu einem Partner mit abschließen-dem Torschuss

2. Universitäre Prüfung

Zuspiel über 10-15m in der Vorwärtsbewegung zu einem Partner mit abschließendem Torschuss (falls Fußball gewählt)

Wertung:

Modulprüfung mit Benotung (einfach)

Handball:

Methodische Spiel- und Übungsreihen der Grundtechniken (Fangen, Werfen, Prellen, Zielwerfen), Angriff- und Abwehrverhalten, spielgemäßes Konzept, Sicherheit, schulrelevante Regelkunde bzw. Möglichkeiten der Regelmodifikation im Schulsport, kleine vorbereitende Spiele, schulrelevante Organisations- und Wettbewerbsformen in den Zielspielen

Literatur

DHB (Hrsg.): Handball-Handbuch 1 – Kinderhandball. Münster 2008

DHB (Hrsg.): Handball-Handbuch 6 – Handball spielen mit Schülern. Münster 1997

Emrich, A.: Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim 2007

Giell-Kilian / Medler: Handball spielend lernen. Flensburg 2004

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration von Grundtechniken in je einer spielspezifischen Komplexübung aus zwei der folgenden Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball

Handball: Zwei Spieler laufen im Abstand von 6-8m nebeneinander und passen sich den Ball zu; ein Spieler schließt den Angriff durch einen Schlagwurf (mit Stemmschritt) auf das Tor ab

(2 Versuche)

2. Universitäre Prüfung

Zwei Spieler laufen im Abstand von 6-8m nebeneinander und passen sich den Ball zu; ein Spieler schließt den Angriff durch einen Schlagwurf (mit Stemmschritt) auf das Tor ab (2 Versuche) (falls Handball gewählt)

Wertung:

Modulelprüfung mit Benotung (einfach)

Volleyball

Methodische Spiel- und Übungsreihen der Grundtechniken (oberes und unteres Zuspiel, Aufschlag von unten und oben), spielgemäßes Konzept, Sicherheit im Volleyball, schulrelevante Regelkunde bzw. Möglichkeiten der Regelmodifikation im Schulsport, kleine vorbereitende Spiele, schulrelevante Organisations- und Wettbewerbsformen in den Zielspielen, vereinfachte Volleyballspielformen 1:1, 2:2, 3:3

Literatur

Dietrich / Dürrwächter / Schaller: Die großen Spiele. Aachen 2006

Dietrich, K.: Sportspiele. Reinbek 1992

Kröger / Roth: Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf 2005

Medler / Schuster: Ballspielen – Grundschule, Orientierungsstufe, Sportverein. Neumünster 2007

Vary, R.(Red.): Basisspiel- und Basisübungsformen für Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball. Schorndorf 2008

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Volleyball nicht vorgesehen

2. Universitäre Prüfung

Oberes und unteres Zuspiel in Gegenüberstellung; Abstand ca. 4m (falls Volleyball gewählt)

Wertung:

Modulelprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 4: Seminar Bewegung erleben und erweitern: Leichtathletik: Laufen, springen, werfen (1 SWS, 1 LP)

Leichtathletikunterricht mit Kindern („Spieleleichtathletik“), vorbereitende Spiel- und Übungsformen zur Einführung in die leichtathletischen Disziplinen, Sammeln von Bewegungserfahrungen bei Lauf, Sprung und Wurf, Grundlagen des Sprints (incl. Formen des Starts), kindgemäße Formen zum Erwerb von Laufausdauer, Grundschulung des Staffellaufs, Einführung in eine Technik des Weitsprungs (Schrittweitsprung) sowie Hochsprungs (Schersprung/Flop), methodisches Erarbeiten des Ballwurfs
Vorstellung pädagogisch orientierter Wettkampfformen, Bundesjugendspiele und Alternativen, schulrelevante Wettkampfbestimmungen

Literatur

Katzenbogner, H.: Kinderleichtathletik. Münster 2004

DLV (Hrsg.): Leichtathletik in der Schule. Bd. 1: Laufen und sprinten. Bd. 2: Springen und werfen. Stuttgart 2004

Haberkorn / Plaß: Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen – Lauf. Leichtathletik 2. Sprung – Wurf – Stoß. Frankfurt a.M. 1992

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration der Technik in den Bereichen

a) Sprung (Weit- oder Hochsprung)

b) Wurf (Ball- oder Schleuderballwurf)

2. Universitäre Prüfung

Demonstration des Tiefstarts (falls Leichtathletik gewählt)

Wertung:

Moduleilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 5: Seminar Bewegung erleben und erweitern: Schwimmen. Fortbewegen im Wasser (1 SWS, 1 LP)

Information über die Bedeutung des Schwimmens als Schulsport, Organisation des Schwimmunterrichts (einschließlich Baderegeln), Anfängerschwimmen (Wassergewöhnung, Wasser-sicherheit), methodische Möglichkeiten für Brustschwimmen und Brustkraul (mit Start und Wende), Spiel- und Trainingsformen (Aquafitness), Springen im und ins Wasser

Literatur

Bayer. Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.): Schwimmen unterrichten. Donauwörth 2007

Bucher, W.: 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen. Schorndorf 2010

Wilke, K.: Anfängerschwimmen. Hamburg 1992

Prüfung

Seminararbeit: schriftl. Ausarbeitung eines Themas aus der Ausbildung

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration der Technik

a) des Brustschwimmens

b) einer zweiten international zugelassenen Schwimmart (nach Wahl)
über 50m einschließlich Start und Wende

2.Universitäre Prüfung

Benotung der schriftlichen Ausarbeitung (falls Schwimmen gewählt)

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 6: Seminar Bewegung gestalten: Turnen an Geräten (1 SWS, 1 LP)

Methodischer Aufbau einfacher turnerischer Bewegungen (Rollen, Rad, Auf-Umschwünge, einfache Beinschwungbewegungen, Sprünge über ein Gerät mit Absprunghilfen), Sammeln von Bewegungserfahrungen an verschiedenen Geräten (Hangeln, Klettern, Schwingen, Balancieren), Hindernisturnen, Abenteuerturnen, einfache Formen des Miteinander-Turnens, Umgang mit Geräten, Helfen und Sichern

Literatur

Gerling, I.: Kinder turnen – Helfen und Sichern. 2006

Gerling, I.: Basisbuch Gerättturnen für alle. 2007

Gusek / Medler / Rämpke / Robinson / Schuster: Kinderturnen. Grundschule und Verein. 1993

Hermann, K.: Methodik des Helfens und Sicherns im Gerättturnen. Schorndorf 1978

Schwäbischer Turnerbund (Hrsg.): Beiträge zum Kinderturnen. Böblingen 1990

Prüfung

Seminararbeit: Helfen und Sichern in Theorie und Praxis

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1.Staatliche Prüfung

Demonstration turnerischer Grundformen (von den Prüfern ausgewählt)

Boden (Studenten und Studentinnen): Aufschwingen zum Handstand, Abrollen, Strecksprung ½ Drehung, Rolle rückwärts, kurzer Anlauf, Sprungrolle, Rad

Reck (Studenten): Hüftaufschwung, Hüftumschwung rückwärts, Niedersprung, Felgunter-schwung

Stufenbarren (Studentinnen): Innenseitstand vor dem niederen Holm, Sprung in den Stütz, Hüftumschwung, einbeiniges Vorspreizen, Griff zum oberen Holm, Hüftaufschwung, hohe Wende

2.Universitäre Prüfung

Sprunghocke über den Bock (falls Turnen an Geräten gewählt)

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 7: Seminar Bewegung gestalten: Bewegungsgrundformen/ sich zur Musik bewegen (1 SWS, 1 LP)

Methodisch-didaktische Maßnahmen und Organisationsformen, Festigung der Grundschritte der Aerobic, Erweiterung der gymnastischen Grundformen mit Bewegungsvariationen, Rhythmus-schulung mit Klanggesten und einfachen Instrumenten, Einführung in den kreativen Tanz sowie ausgewählte Kindertänze und moderne Tanzformen, Einsatz von Handgeräten, Kennenlernen von choreographischen Möglichkeiten

Literatur

Bayer. Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.): Fit für den Sportunterricht in der Grundschule.

Donauwörth 2009

Haselbach, B.: Tanzerziehung. Stuttgart 1991

Höfele / Steffe: Kindertänze aus aller Welt. Münster 2004

Krombholz, G.: Tanzen für alle: Von den Grundelementen zu geselligen Tanzformen. München 1980

Michels, R.: Bewegungslieder für Kinder. Bremen 2005

Scheer / Gulden: Kinder spielen mit Orff-Instrumenten. München 2007

Sprünken, S.: Tanzsport mit Kindern – Standard. Aachen 2001

Zachmann / Hering: Musik- und Bewegungsspiele. Aachen 2005

Prüfung

Seminararbeit: Erstellung und Vermittlung einer Aerobic-Kombination in der Gruppe

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

a) Demonstration einer Pflichtübung mit Handgerät

b) Demonstration eines Pflichttanzes mit Kürelementen

2. Universitäre Prüfung

Tanzkür einzeln oder in der Gruppe (falls Gymnastik und Tanz gewählt)

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 8: Seminar Gesundheit fördern: Fitness (1 SWS, 1 LP)

Auf- und Abwärmen, funktionelle Dehn- und Kräftigungsübungen, spielerische Erfahrungen mit dem Dauerlaufen, Verbesserung der Koordinationsfähigkeit, physische und psychische Entspannungsfähigkeit

Literatur

Bucher, W. (Red.): 1000 Spiel- und Übungsformen zum Aufwärmen. Schorndorf 2007

Maier / Petsch: Stundenbilder für die gesundheitsorientierte Fitness. Eckental 1994

Medler / Mielke: Fitness im Schulsport und im Breitensport. Neumünster 2000

Stumpp, U.: Spielerisch zur Kondition. Niederhausen 1991

Prüfung

Keine

Nr. 9: Seminar Gesundheit fördern: Körper erleben (1 SWS, 1 LP)

Bewegungsförderung, Psychomotorik, Sinnes- und Wahrnehmungsschulung, vielfältige Formen der Entspannung mit Kindern, Bewegungspausen, einfache Aufgaben aus dem Bewegungstheater

Literatur

Frank / Eckers: Bewegungsförderung für Kinder. Wiebelsheim 2007

Proßowsky, P.: Yoga für Kindergruppen. Freiburg 2000

Quante, S.: Was Kindern gut tut. Handbuch der erlebnisorientierten Entspannung. Dortmund 2008

Zimmer, R.: Handbuch der Psychomotorik – Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern. Freiburg 2006

Zimmer, R.: Handbuch der Sinneswahrnehmung. Freiburg 2005

Zimmer, R.: Kreative Bewegungsspiele. Freiburg 2009

Prüfung

Klausur

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach))

Nr. 10: Tutorium (Übung) (optional)

10a Gymnastik/Tanz, Turnen an Geräten, Schwimmen (1 SWS, 1 LP)

10b Leichtathletik, Sportspiele (2 SWS, 2 LP)

Erlernen und Verbessern grundlegender technischer Fertigkeiten sowie zusätzlich taktischer Verhaltensweisen in den Spielen

Prüfung

Keine

Nr. 11: Winter-/bzw. Sommersportwoche (optional) (nach Wahl bzw. Angebot) (2 SWS, 2 LP)

In diesen Veranstaltungen werden fachdidaktische und sportwissenschaftliche Grundlagen des Wintersports / Sommersports erarbeitet.

Wintersportwoche: Vermittlung von Grundfertigkeiten in den Gleitsportarten, Sicherheitsaspekte, Naturerleben und Umweltaspekte, Organisationsformen, alternative Angebote

Sommersportwoche: Vermittlung von Kenntnissen und Grundfertigkeiten in traditionellen und alternativen Sportarten, Sicherheits- und Umweltaspekte sowie Organisationsformen im außerunterrichtlichen Schulsport

Prüfung

keine